

Modul

**ÄSTHETISCHE BILDUNG**  
**GRUNDSCHULE**

## 1. Studienbereich: BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

<b>2. Beginn:</b> jedes WS	<b>Dauer:</b> 1–3 Semester	<b>Fachsemester:</b> 1. bis 3.	<b>LP:</b> 6 (180 Std.)
-------------------------------	-------------------------------	-----------------------------------	----------------------------

## 3. Teilnahmevoraussetzungen:

keine

## 4. Modulstruktur/Lehr-Lernformen

- 2 Seminare [4 und 2 LP]
- Selbststudium

### Pflichtveranstaltungen:

- ÄB                    Theoretische Grundlagen ästhetischer Bildung

### und eine der Wahlpflichtveranstaltungen aus:

- W2V2                Gegenstände – Problemfelder – Konzeptionen ästhetischer Bildung  
 W2E5                Praxisfelder ästhetischer/kultureller Bildung

## 5. Wahlmöglichkeiten und allgemeine Hinweise

Das grundlagentheoretische Hauptseminar ÄB mit Leistungsschein ist obligatorisch. Das andere Seminar kann aus W2V2 oder W2E5 gewählt werden.

## 6. Inhalte

Die Veranstaltungen des Moduls befassen sich mit historischen und aktuellen grundlagentheoretischen wie handlungsrelevanten Fragen der Ästhetischen Bildung. Dies betrifft auch kulturanthropologische und bildungsphilosophische Reflexionshorizonte.

Diskurse zur Relevanz des Ästhetischen werden sowohl im Kontext eines umfassenderen Bildungsverständnisses im Allgemeinen als auch im Hinblick auf die Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen im Besonderen einbezogen. Theoretische Bezugnahmen konkretisieren sich in der reflexiven Begegnung mit den künstlerisch-kunstpädagogischen Fachdiskursen ebenso wie in der Begegnung mit schulischen und außerschulischen künstlerisch-ästhetischen Bildungspraxen und -projekten.

Die ästhetische Bildungsperspektive nimmt die sinnlich-leibliche Situierung jedweden Lernens mit den daraus resultierenden Konsequenzen sowie die Vermittlungsdimensionen des Mimetischen und Performativen in pädagogischen Prozessen in den Blick. Indem die ästhetischen Dimensionen auf ein nicht allein verstandesgemäß herstellbares und zu konstruierendes Verhältnis zur Welt verweisen, machen sie den grundlegenden Wahrnehmungsbezug und Erfahrungscharakter des menschlichen Lernens bewusst. Dies schließt auch unbestimmbare und präreflexive Dimensionen des Lernens, einen (notwendigen) Entzug von Sinn und Eindeutigkeit als Erschließungsbedingung neuer Sinn- und Gestaltbildungspotentiale ein.

Das mit der ästhetischen Bildungsdimension verknüpfte Bewusstsein eines nicht vollends rationalisierbaren Verhältnisses zu Selbst, Welt und Anderen wird im Hinblick auf seine pädagogischen Konsequenzen befragt. Dies betrifft auch Ordnungen und Strukturen pädagogischer Prozesse, die auf eine integrative Verknüpfung inhaltlicher und sozialer Dimensionen des Lernens angelegt sind, die ein nicht-hierarchisches und potenziell integratives Verhältnis von Wahrnehmung und Reflexion, von Sinnlichkeit, Rationalität und Emotionalität ermöglichen. Dies schließt eine Aufmerksamkeit auch für nonverbale Verständigungsweisen, eine situative pädagogische Wahrnehmung und die Kultivierung einer entwicklungs offenen Aufmerksamkeitshaltung mit ein. Diese sind im Zusammenhang mit der Ermöglichung von erfahrungsoffenen Bildungs- und Lernprozessen zu reflektieren.

Die Diskussion relevanten Diskurswissens und die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen und Bezügen erfolgt dabei durchweg auch in Verknüpfung mit praktischen Übungen

und Erprobungen, die eine erfahrungsbezogene Reflexion und eine intersubjektiv differenzielle Mehrperspektivität sicherstellen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch der besonderen Relevanz ästhetischer Bildungsaspekte in der Begegnung von Kunst und Pädagogik.

### **7. Kompetenzen/Bewertungskriterien:**

Über ein grundlegendes Diskurswissen zu spezifischen Fragen und Perspektiven der ästhetischen Bildung hinaus ist das Modul auf die Entwicklung individueller Aufmerksamkeitshaltungen und einer Reflexivität angelegt, die zwischen allgemeinen Bildungsansprüchen und -potentialen einerseits und dem singulären Charakter von Lehr- und Lernprozessen sowie ihrer sinnlich leiblichen Situierung andererseits sowohl theoretisch als auch praktisch zu vermitteln vermag. Dies schließt den praktischen wie theoretischreflexiven Umgang mit experimentellen Lehr-Lernsituationen und die sich aus Momenten des Nicht-Planbaren und Unbestimmten erschließenden offenen Potentiale mit ein.

Die Auseinandersetzung mit schulischen oder außerschulischen ästhetischen oder kunstbezogenen Bildungspraxen soll die Sensibilisierung für die Situiertheit, die kontextuelle Gebundenheit und institutionelle Rahmung ästhetischer Erfahrungsprozesse konkretisieren, erweitern und unterstützen.

Das Modul dient einem kritisch-reflexiven Zugang zu den ästhetischen Erfahrungsdimensionen von Lehr- und Lernprozessen, der zu den professionsbezogenen Bildungsprozessen der Studierenden im Blick auf die bevorstehende berufliche pädagogische Praxis beitragen kann.

### **8. dokumentierte Studienleistungen**

- 1 Teilnahmechein [2 LP]
- 1 großen Leistungsschein im Seminar ÄB [4 LP]

### **9. Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Prüfungen/Noten**

Die Leistungspunkte für das Modul Ästhetische Bildung werden angerechnet, wenn die Studienleistungen dokumentiert sind und die Modulabschlussprüfung erfolgreich bestanden wurde.

### **10. Prüfungsmodalitäten**

Die Modulabschlussprüfung wird durch einen Leistungsschein im obligatorischen Hauptseminar ÄB absolviert. Die Note des Leistungsscheins ist die Note des Moduls.

### **11. Gewichtung der Modulnote innerhalb der Gesamtnote des Faches**

6/21

### **12. Verwendbarkeit**

Das erfolgreich absolvierte Modul wird von der Westfälischen Wilhelms-Universität als Modul TEB (Theorien der Erziehung und Bildung) des bildungswissenschaftlichen Studiums im Master of Education für das Lehramt an Grundschulen anerkannt.

### **13. Modulbeauftragte/r**

Prof. Dr. Birgit Engel

Gemäß Kooperationsvereinbarung der Kunstakademie Münster mit dem Institut für Erziehungswissenschaften im Rahmen der kooperativen Lehramtsstudiengänge mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Diese Modulbeschreibung ist mit aller Sorgfalt erstellt worden, um Ihnen eine verlässliche Informationsquelle und Orientierungshilfe für die Planung und Organisation Ihres Studiums zur Verfügung zu stellen. Irrtümer und Schreibfehler sind jedoch nicht mit letzter Sicherheit auszuschließen. Bei Unklarheiten oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Modulbeauftragte.

Rückfragen:  
Stephanie Sczepanek  
[lehramt.kunstakademie@kunstakademie-muenster.de](mailto:lehramt.kunstakademie@kunstakademie-muenster.de)

Verantwortlich:  
Stefan Hölscher, Modulbeauftragter, Münster

Kunstakademie Münster,  
Leonardo-Campus 2, 48149 Münster

Stand: 14. Juni 2019